

31.08.2010

Biber fühlen sich im Emsland wohl

Tagung zeigte: Wiederansiedlung in Hase und Nebenflüssen geglückt



gn sögel. „Die Wiederansiedlung der Biber ist im Emsland geglückt. Dank des umsichtigen Bibermanagements aller beteiligten Gruppen verläuft die Ausbreitung des großen Nagers im Emsland ohne Probleme“. Dieses Fazit zog Dr. Andreas Schüring auf der 21. Tagung „Emsländische Geschichte“ der Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte vor einer ihm gebannt folgenden Versammlung.

Schüring informierte nicht nur unterhaltsam und mit vielen eindrucksvollen Bildern über das ehemals in Deutschland weit verbreitete Tier und dessen vielfältige Nutzung und Bejagung

durch den Menschen in der Geschichte, sondern zeigte auch eine große Anzahl von hervorragenden Fotos der Emslandbiber und deren Lebensweise.

1990 waren acht Elbebiber nach gründlicher Vorbereitung in der Hase ausgewildert worden. Sie breiteten sich langsam in der Hase und den Nebenflüssen bis auf den Hümmling aus und sind seit 2002 in der Ems zu finden. Momentan wird der Bestand an Emslandbibern auf rund 150 Exemplare geschätzt.

Die nachtaktiven Tiere, die problemlos in der Nähe von Menschen leben, würden allerdings von der Bevölkerung häufig mit den weitaus verbreiteteren, doch wesentlich kleineren und auch am Tage aktiven Nutrias verwechselt. Befürchtungen, die Neuansiedler richteten massive Schäden an wertvollen Baumbeständen oder an Feldfrüchten an, hätten sich als vollkommen grundlos erwiesen.

Zuvor hatten Heiner Wellenbrock, Bernhard Eggers und Helmut Westermann über die Zeit Sögels als Garnisonsstadt für amerikanische und deutsche Truppenverbände informiert, die im Sonderwaffenlager Lahn Atomwaffen sicherten. Ebenfalls auf viel Interesse stieß der Vortrag von Gerd Gepp, der in das Leben und Wirken von Levin Schücking (1814-1883), einführte. Schücking, der in Clemenswerth aufwuchs und vom Hümmling in seinem literarischen Wirken stark geprägt wurde, habe als einflussreicher liberaler Schriftsteller und vor allem als Journalist und Revolutionär des damaligen Feuilletons an vielen wichtigen Ereignissen mitgewirkt und Kontakt zu zahlreichen bekannten Zeitgenossen gepflegt, legte Gepp dar.

Einige Mitglieder führten die zahlreichen Besucher durch die Räume ihrer Geschichts- und Zukunftswerkstatt. Dort besichtigte man unter anderem eine multimediale, jugendgerechte und interaktive Dauerausstellung des Forums zur regionalen und nationalen Geschichte der letzten 200 Jahre, die auf viel Beifall stieß.